

Archivale des Monats September 2011

Die Verbrüderungsmedaille



Die Verbrüderungsmedaille aus dem Bestand des Stadtarchivs Halle ist aus Zinn gefertigt und wurde vermutlich gegossen. Sie wiegt rund 13 Gramm und hat einen Durchmesser von 36,5 Millimeter.



Wer sie wann geschaffen hat, ist unbekannt. Es geht aus der Medaille hervor, dass sie zur Erinnerung an die große Versammlung national-liberaler Vereine aus den deutschen Territorien zur Revolution 1848/49 – das Verbrüderungsfest am 17. September 1848 – gefertigt wurde. Die Medaille wurde zeitnah zur Erinnerung an das Verbrüderungsfest gegossen und an Interessenten verkauft. Vermutlich wurde eine größere Stückzahl davon angefertigt.

Auf der Vorderseite der Münze ist ein Eichenkranz, der zwei Hände umschließt, zu sehen. Die Hände sind ineinander verschlungen. Darunter steht eine zweizeilige Inschrift: „DEUTSCHE EINIGKEIT“. Auf der Rückseite ist das Stadtwappen von Halle abgebildet, eine kreisförmige Inschrift „ZUM VERBRÜDERUNGSFEST“ sowie das Datum

des Treffens (17.9.1848) und der Ort.

Die Medaille stellt im Rückblick auf die Revolutionsjahre in Halle 1848 einen bedeutenden historischen Wert dar.

Historische Einordnung: Revolution von 1848 in Halle

Im Stadtarchiv Halle konnten wir viele nützliche Informationen und Zeitzeugnisse über die 1848er-Revolution in Halle finden. Alle Quellen stammen aus den Jahren 1848/49 und handeln von der Revolution. Wir nutzten zeitgenössische Zeitungen und Bücher. Die Revolution wurde letztlich ausgelöst durch Hungersnöte und Missernten 1846 und 1847. Diese trieben die Preise für Lebensmittel nach oben, sodass sie für die untersten Schichten unbezahlbar wurden. Das aufbegehrende Bürgertum forderte eine konstitutionelle Monarchie oder eine Republik, Presse- Meinungs- und Religionsfreiheit sowie die Gründung eines einheitlichen deutschen Nationalstaats.

Die sozialen Missstände führten 1847 überall zu schweren Unruhen. Am 6. März 1848 fand eine große Versammlung der Revolutionäre im „kühlen Brunnen“ statt. Dort kam es erstmals zur Aussprache in der Bevölkerung und deren weiteres Vorgehen.

Die Hallenser verfolgten mit Eifer die Aufstände in Berlin. Halle versank in den Farben der

nationalen Bewegung: schwarz – rot – gold. Am 18. Oktober 1848 gründeten demokratisch gesinnte Hallenser den Hallischen Arbeiterverein (HAV), der 150 Mitglieder zählte.

Beim großen Verbrüderungsfest vom 17. bis zum 18. September 1848 feierten 10000 Teilnehmer das Streben um die deutsche Einheit. Es war von den Demokraten zusammen mit dem Leipziger Vaterlandsverein organisiert wurden.

Der letzte Versuch, die Revolution zu gewinnen, erfolgte am 9. November 1848. Er endete mit der Entwaffnung des „Lanzierkorps“ (Bürgerwehr). Im Jahr 1849 erlosch der revolutionäre Gedanke durch die Verhaftung der Anführer der Revolution. Die Revolution war gescheitert, da der preußische König die Kaiserkrone, die ihm das Parlament anbot, ablehnte.

Laura Daniel und Max Nolle, Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Literatur

4. Bezirksmünzausstellung anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Bezirksfachausschuß Numismatik Halle des Kulturbundes der DDR. Dessau 1997.

Matthias Tullmer: Halle 1806 bis 2006. Industriezentrum, Regierungssitz, Bezirksstadt. Halle 2007.